



## TREFFPUNKT IM UNENDLICHEN

Münchner Jugendliche feat. Klaus Manns Roman

Uraufführung: 18. Juni 2022

Ort: Große Burg

# BEGLEITMATERIAL



Vor dem Theaterbesuch ... das Publikum sitzt schon auf dem Platz, da erhebt sich plötzlich ein merkwürdiges Geräusch. Es klingt wie ein angreifender Bienenschwarm: BSSSSS! Nein: PSSSST! Aus allen Ecken ertönt das altbekannte Geräusch. Geht es auch anders? Um es deutlich zu sagen: Wenn junges Publikum zu Anfang einer Vorstellung nicht ruhig wird, macht das Theater etwas falsch! Theater verfügt über viele Möglichkeiten, eine besondere, konzentrierte Atmosphäre zu schaffen. Und natürlich sind alle Gefühlsäußerungen des Publikums wie lachen, mitfiebern, aufschreien erwünscht. Nichts ist schlimmer für die Schauspieler\*innen, als in eine schweigende reaktionslose Menge hineinzuspielen! Um aber schon im Vorfeld Raum zu schaffen für gespannte Aufmerksamkeit und Erwartungsfreude, haben Sie als Spielleitung Ihrer Gruppe einige Möglichkeiten.

### Respekt

Das Publikum kann erwarten, dass man ihm im Theater mit Respekt und Höflichkeit begegnet. Genauso selbstverständlich sollte es sein, dass das Publikum auch denen, die auf der Bühne stehen, respektvoll begegnet. Denn die Theaterleute arbeiten nur für sie!

### **Begleitung**

Sie sind als Theaterzuschauer\*in das Vorbild für die Jugendlichen. Wenn Sie sich nicht für das Stück interessieren, warum sollten es ihre Schüler\*innen tun. Ihre Rolle im Theater ist es also, gute\*r Zuschauer\*in zu sein. Wählen Sie deswegen ein Theaterstück aus, das Sie auch selbst spannend finden!



### Ideen zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs

Titel und Plakat des Stückes



Was erzählt das Plakat? Schildere den Bildaufbau und interpretiere was du siehst.

Was macht der Titel mit euch, welche Erwartungen habt ihr, wenn ihr ihn lest?

Warum ist das Wort "Unendlichen" im Titel durchgestrichen?

### Der Roman "Treffpunkt im Unendlichen" von Klaus Mann

Zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Theaterstück empfehlen wir den Roman "Treffpunkt im Unendlichen" von Klaus Mann. Ausgehend von dieser Lektüre haben sich die 9 Jugendlichen, die auf der Bühne spielen, mit der Regisseurin Ulrike Günther Fragen zu ihrer Zeit gestellt. Der Roman spielt in den 1920er Jahren und zeichnet ein Bild der "verlorenen Generation" in einer von Krisen gezeichneten Zeit. Was hat sich in den letzten 100 Jahren verändert und welche Fragen stellen sich junge Menschen heute noch?

Klaus Mann: Treffpunkt im Unendlichen. Roman. 320 Seiten. Anaconda Verlag GmbH, Köln 2020. ISBN 978.7306-0860-9



### Stirbt die Hoffnung zuletzt?

Die Jugendlichen in dem Stück setzen sich mit ihrer Lebensrealität auseinander, die von verschiedenen Krisen beeinflusst ist. Trefft euch zu zweit und definiert, welche Themen euch beschäftigen und aktuell Einfluss auf euer Leben nehmen.

Folgende Fragen können dabei helfen:

Was beschäftigt dich aktuell?

Was macht dir Angst?

Was macht dir Hoffnung?

Wo siehst du dich in 20 Jahren?

Wie kannst du dich für eine positive Zukunft einsetzen?

Tauscht euch danach in großer Runde mit euren Mitschüler\*innen aus, und teilt, was ihr herausgefunden habt. Schreibt die Ergebnisse in Stichpunkten auf.

Macht eine Gegenüberstellung der Punkte. Auf der einen Seite steht, was euch Angst macht und auf der anderen Seite, was euch Mut macht und Hoffnung bereitet. Was überwiegt?



### Raumlauf - Bahnhofsszene



### Bewegungs- und Sprechübung:

Vorbereitung: Sammelt aktuelle Slogans aus Werbung und Überschriften von Tagesmeldungen, die euch über den Weg laufen (Werbetafeln in der Stadt, Internet, Social Media, Zeitung) und schreibt sie auf handliche Zettel. Macht euch Platz und stellt alle Tische und Stühle an die Seiten, so dass ihr euch gut bewegen könnt. Teilt eure Klasse in 2 Gruppen (1. Zuschauer\*innen, 2. Spieler\*innen). Sucht eine Person aus, die das Kommando gibt.

### 1. Bewegungsübung Raumlauf

Auf ein Zeichen laufen alle Spieler\*innen los, kreuz und quer durch den Raum. Wichtig: Ihr dürft euch nicht berühren, nicht sprechen und ihr müsst ein gemeinsames Tempo finden. Der oder die Kommandoangeber\*in wirft verschiedene Tempoangaben in den Raum, an die sich die Gruppe halten muss. Passt auf, dass ihr ein gemeinsames Tempo



findet! Die Zuschauer\*innen geben euch nach der Runde ein kurzes Feedback, wie der Raumlauf auf sie wirkte. Dann tauschen die Gruppen.

### 2. Kombination Raumlauf mit Sprech

Nehmt euch jeder einen der Werbeslogan-Texte und lernt ihn kurz auswendig (zur Not darf man auf seinen Zettel schauen). Wartet auf das Kommando für den Raumlauf und groovt euch in ein gemeinsames Tempo. Dann kommt das Kommando für den Text und ihr ruft während des Raumlaufs eure Werbeslogans in den Raum. Versucht euch dabei nicht ins Wort zu fallen. Eine festgelegte Reihenfolge der Slogans kann dabei hilfreich sein.

Nach dem Raumlauf holt ihr euch Feedback bei der Gruppe, die zugeschaut hat. Wie hat die Szene jetzt auf sie gewirkt?

Wechselt danach noch einmal die Rollen.

### Weitere Spieltipps:

- Achtet auf euren Blickkontakt, nehmt euch bewusst wahr!
- Entwickelt eigene Kommandos: Zeitlupe, rückwärts gehen, gehetzt gehen
- Ein größerer Raum (z.B. Schulhof oder Turnhalle) ermöglich mehr Läufer\*innen.
- Spielt mit eurer Stimme und sprecht die Werbeslogans deutlich.



### "Diese jungen Leute..."

In einer Szene versetzen sich Elias und Titus in die Rolle von älteren Herren, die sich über die "Jugend von heute" auslassen.

### Aufgabe 1

Spielt die Szene jeweils zu zweit nach. Nehmt euch ausreichend Zeit, um die Szene zu proben und spielt danach euren Mitschüler\*innen eure Version vor.

Titus: Diese jungen Leute...

Elias: Immer nur meckern, meckern, meckern... Die haben einfach keine richtigen Sorgen.

Titus: Ich hab ja neulich ein Interview mit so'nen Jugendpsychologen gelesen.

Elias: Jugendpsychologe, wenn ich das schön höre, ja.

Titus: Und auf jeden Fall sagte der, die Politik müsse reagieren, unsere Jugend sei in Gefahr, die Jugendlichen hätten mentale Probleme wegen der Pandemie.

Elias: Ach komm, die sollen sich mal nicht so anstellen. Mentale Probleme wegen des Lockdowns. Die wissen doch gar nicht, wie man Probleme überhaupt buchstabiert! Die sollen erstmal die Schule fertig machen und Geld verdienen, ja?

Titus: Ja, erstmal das richtige Leben kennenlernen

Elias: Ich mein, was wollen die denn? Die sitzen doch sonst auch nur zu Hause am Handy. Jetzt haben sie das mal ein paar Monate gemacht. Die sollen sich doch freuen.

Titus: Nicht ins Kino, keine Partys, ich mein, als wir jung waren konnten wir uns noch allein beschäftigen, da musste nicht immer irgendwas passieren.

Elias: Ja, einfach mal zu Hause bleiben und ein Buch lesen.

Titus: Die brauchen ja für alles das Internet.

Elias: Ja, das Internet. Ohne das geht ja heute gar nichts mehr.

Titus: Wir sind ja früher einfach mal in die Bibliothek gegangen.

Elias: Ja, geht doch einfach mal in die Bibliothek.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München, Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2021/2022. Intendantin: Andrea Gronemeyer; Kartentelefon: 089 233 371 55; Ausarbeitung Begleitmaterial: Till Rölle, till.roelle@muenchen.de



Titus: Ja, nicht immer nur Snapchat und Insta.

Elias:

Nicht immer nur rumheulen, weil es gerade keine Partys gibt.

Titus:

Es gibt auch Wichtigeres.

Elias:

Mann, werd erwachsen.

### Aufgabe 2

Wie könnte eine Version aussehen, in der sich zwei junge Menschen, über die alten Herren auslassen?

Schreibt einen kurzen Dialog. Nehmt euch Zeit zum Proben und spielt der Klasse eure Versionen vor.

Weitere Fragen zur Anregung:

Welche Klischees werden hier von "der Jugend" aufgezeigt?

Wie alt sind die beiden Herren in dem Dialog?

Könnten das Kommentare von euren Eltern sein? Wenn ja, welche?



### Ist der Traum aus?

Der Musiker Christian Decker hat für das Theaterstück mit Popmusik gearbeitet. Der Song in der vorletzten Szene stammt von der Band "Ton Steine Scherben" und heißt im Original "Der Traum ist aus".

Hier findet ihr das Original: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=a1vgwHZj0xQ">https://www.youtube.com/watch?v=a1vgwHZj0xQ</a>

### Textauszug aus dem Lied im Stück:

Ich hab' geträumt, der Krieg wär vorbei Du warst hier und wir waren frei Und die Morgensonne schien Alle Türen waren offen, die Gefängnisse leer Es gab keine Waffen und keine Kriege mehr Das war das Paradies

Der Traum ist aus Aber ich werde alles geben, dass er Wirklichkeit wird Gibt es ein Land auf der Erde, wo der Traum Wirklichkeit ist? Ich weiß es einfach nicht Aber eins, und da bin ich sicher

So wie jetzt geht es nicht

Der Traum ist 'n Traum, zu dieser Zeit Doch nicht mehr lange, mach' dich bereit Für den Kampf ums Paradies

Wir haben nichts zu verlieren, außer uns'rer Angst Es ist uns're Zukunft, sie liegt in unserer Hand

### Fragen:

Was macht das Lied mit dir?

Welche Stimmungen trägt es? Benenne auch Änderungen innerhalb des Songs.

Wo weicht die Theaterversion von der Originalversion ab? Was könnte der Grund dafür sein?





# Fragen für Klassen, die das Buch "Treffpunkt im Unendlichen" von Klaus Mann gelesen haben



Klaus Mann beschreibt in seinem Roman durch die Perspektive verschiedener "junger" Figuren eine Zeit, die sich im Umbruch befindet. Die zwanziger Jahre sind u.a. geprägt von Weltwirtschaftskrise, technologischem Wandel und wachsenden Großstädten. Die Schauburg hat mit den 9 Jugendlichen unter der Regie von Ulrike Günther keine Romanadaption auf die Bühne gebracht, sondern in einem partizipativen Prozess ein eigenes Stück entwickelt und sich von dem Roman inspirieren lassen.

Was macht eure Zeit aus und welche parallelen könnt ihr zwischen heute und den 20ern vor hundert Jahren ziehen?

Welche Figuren tauchen aus dem Roman im Theaterstück auf?

In welchen Szenen gibt es eine Verbindung zwischen dem Roman und dem Theaterstück?

Wie ist das Kostüm im Theaterstück angelegt?



### Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

### Sich erinnern

Die Gruppe sitzt mit geschlossenen Augen im Kreis oder liegt im Raum. Die Spielleitung regt die Gruppe durch gezielte, offene Fragen und das Erwähnen von Details zu einem genauen Erinnern des Theaterstücks an. Was war am Anfang auf der Bühne? Welches Bild hast du noch im Kopf? Wie endete die Vorstellung? Was war lustig, traurig, seltsam, schön? Welche Geräusche gab es? An welchen Satz erinnerst du dich? Nach einer Weile werden diese Erinnerungsfetzen kurz beschrieben. Es geht nicht um das Nacherzählen des Stückes, sondern um einzelne Momente, Sätze oder Details. Diese Übung ruft die Erinnerung an das Theaterstück wach und bereitet das Nachspielen von Szenen oder einzelnen Momenten vor.

### Lieblingsmomente

Die Gruppe steht im Kreis. Jede\*r findet einen kurzen Moment aus dem Stück. Reihum tritt nun jede\*r einen Schritt in den Kreis und gibt in einer Geste oder einem Standbild diesen kurzen Moment wieder. Die Anderen finden heraus, welcher Moment gemeint sein könnte. Mit diesem Spiel wird das Theaterstück wieder lebendig und die ganze Gruppe erinnert sich. In der Diskussion darüber, welcher Moment gemeint ist und welche Reihenfolge die richtige ist, beginnt bereits die Auseinandersetzung mit der Inszenierung.

Die Anregungen auf dieser und der nächsten Seite sind teilweise übernommen aus der Broschüre: "Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2" – eine spielerische Reise ins Theater", herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche



### Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über dieses individuelle "Feuerwerk"? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein "Hat mir gefallen." – "Ja? Ich fand's langweilig!" hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:

- 1. Die/der Lehrer\*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler\*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
- 2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
- 3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
- 4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
- 5. Nur offene Fragen, die mehrere Antworten zulassen, sind hilfreich (s. unten).
- 6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
- 7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
- 8. Am Ende wissen alle mehr voneinander und vom Theater.

### Weitere gute Fragen:

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind? Was ist da genau passiert? Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Wann war Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung? Der letzte Klang?